

veröffentlicht; unter dem Titel: *Inventario [del consiglio generale]* werden diesmal die Registerbände des grossen Rates von 1248/49—1288 verzeichnet. B. Schm.

13. Unter dem Titel '*Les périodes de l'histoire sociale du capitalisme*' hat Henri Pirenne den Vortrag, den er 1913 auf dem internationalen Historiker-Kongress zu London mit vielem Beifall gehalten hatte, etwas erweitert im Bulletin der kgl. belgischen Akademie der Wissenschaften zu Brüssel (n. 5, Mai 1914) veröffentlicht. Es verlohnt die Mühe, den Gedankengang dieser geistreichen Untersuchung in Kürze vorzuführen. P. geht davon aus, dass es schon in der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung Kapitalisten im heutigen Wortsinne gab, d. i. Leute, die ihr Vermögen in wirtschaftlicher Weise mit der Absicht umsetzten, um es vermehrt zurückzugewinnen; sie hätten sich indessen nicht immer aus der gleichen Gesellschaftsschichte ergänzt, vielmehr sei mit der Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage ein Wechsel in den Kapitalistenfamilien eingetreten. Die Nachkommen der unternehmungslustigen Ahnen nahmen am Erwerbsleben nicht mehr selbst tätig Anteil, sondern suchten Anschluss an die Aristokratie, während die wirtschaftliche Aufgabe, der ihre Vorfahren gelebt hatten, nun an wagemutige Männer einer gesellschaftlich tieferstehenden Schichte überging.

Diese Grundgedanken stellt der Verfasser als Hypothese zu wissenschaftlicher Nachprüfung hin und erläutert sie durch einige Ausführungen.

Pirenne, der bekanntlich in gleichem Masse die deutsche wie die französische Fachliteratur beherrscht, geht vom Zeitalter der Karolinger aus. Diesem war die Macht des Kapitals fremd, anerkannt war nur der auf dem Grundbesitz fussende Reichtum und die aus der Abhängigkeit zahlreicher besitzloser Leute fliessende Macht geistlicher und weltlicher Grossen. Der Handel hatte für die Entstehung grosser Vermögen noch keine Bedeutung; die Portus, die mehrfach genannt werden, unterschieden sich wesentlich von den mittelalterlichen Städten: sie hatten keine Befestigung, waren nur Ladeplätze und Winteraufenthalte für Kauffahrer, ihre Bevölkerung war stark wechselnd und erfreute sich nicht der Vorrechte, welche die Bürger in den Städten hatten. Ein Umschwung trat gegen das Jahr 1000 ein; um diese Zeit erblühte ziemlich gleichzeitig der Handel an den Küsten Italiens und der